

„Sicher unterwegs“ – Eine Schulweginitiative der Landesverkehrswacht Bayern und Radio Arabella

Die Zahl der auf dem Schulweg schwer verletzt oder getöteten Kinder ist seit Jahren rückläufig. Dennoch verunglücken immer noch zu viele Grundschüler als Fußgänger, Radfahrer und als Mitfahrer im Pkw. Die Unfallursachen sind vielfältig. Teils sind es Gründe, die nur längerfristig zu beeinflussen sind, teils liegt den Unfällen individuelles Fehlverhalten zugrunde.

„Gesellschaftliche Daueraufgabe“, erklärt Innenminister Herrmann. „Unsere Verkehrssicherheitsarbeit ist nur dann erfolgreich, wenn alle mitmachen – öffentliche, private und ehrenamtliche Akteure. Die Erhöhung der Verkehrssicherheit für Schulkinder in Bayern ist mir schon immer wichtig gewesen“, so Herrmann. „Im aktuellen Verkehrssicherheitsprogramm Bayern mobil -

Starnecker. „Je mehr gefährliche Übergänge mit ehrenamtlichen Schulwegdiensten gesichert werden können, umso weniger Risiken bestehen, dass die Kleinsten auf dem Schulweg zu Schaden kommen.“ Peter Starnecker appelliert daher: „Bitte stellen Sie sich als Schulweghelfer zur Verfügung und helfen Sie mit, den Schulweg sicherer zu machen.“

Radio Arabella berichtet regelmäßig über das ehrenamtliche Engagement der Schulweghelfer sowie der Verkehrswachten und gibt Tipps für einen sicheren Schulweg. Weitere Informationen finden Sie unter Radio Arabella.



v.l.: Till Coenen, Staatsminister Joachim Herrmann, Uli Florl (Radio Arabella), Peter Starnecker

Für sichere Schulwege engagieren sich die Verkehrswachten in Bayern bereits seit über 70 Jahren. Zusammen mit Radio Arabella startet die Landesverkehrswacht die Schulweginitiative „Sicher unterwegs“. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat die Schirmherrschaft übernommen. Im Innenministerium wurde die Kooperation am 24.02.2022 vorgestellt. „Verkehrssicherheit ist eine gesamtge-

Sicher ans Ziel sind die Schulkinder eine eigene Zielgruppe“. Der Präsident der Landesverkehrswacht Peter Starnecker dankt dem Geschäftsführer von Radio Arabella, Herrn Till Coenen, für die Unterstützung bei der Umsetzung der gemeinsamen Schulweginitiative. „Die Gewinnung von Schulwegdiensten ist in jedem Schuljahr ein zentraler Baustein für sichere Schulwege“, erklärt Peter

Aktion „Sicherheit durch Sichtbarkeit“

Zusammen mit der AOK Bayern startet die Landesverkehrswacht Bayern die Aktion „Sichtbarkeit auf dem Schulweg“ für das Schuljahr 2022/2023. Gerade wenn im Herbst die „dunkle“ Jahreszeit beginnt, ist es für die Kleinsten im Straßenverkehr wichtig, von anderen Verkehrsteilnehmern rechtzeitig gesehen zu werden. Herr Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo hat die Schirmherrschaft für die Aktion an den bayerischen Grund- und Förderschulen übernommen. Die Schulleitungen der Grundschulen und Förderschulen in Bayern können für Ihre Schulanfänger bis zum 27. April 2022 kostenlose Sicherheitsüberwürfe bestellen. Die Überwürfe werden vor Beginn des neuen Schuljahres an die Schulen ausgeliefert. Bestellseite: <https://www.aok.de/pk/bayern/inhalt/sichtbarkeit-auf-dem-schulweg/>

INFORMATION AM RANDE

> Aufsichtspflichtverletzung bei Fahrradausflug

Radwege, die nicht baulich von der Fahrbahn getrennt sind, dürfen erst nach Vollendung des achten Lebensjahres genutzt werden. Kinder unter acht Jahren haben auf der Fahrbahn nichts verloren – auch nicht auf markierten, aber nicht baulich abgetrennten Fahrradwegen. Eltern, die diese Regel nicht beachten, können sich der Aufsichtspflichtverletzung schuldig machen, entschied das Düsseldorf Amtsgericht.

Im Fall ging es um einen Familienvater, der mit seinen drei Kindern einen Fahrradausflug unternahm. Die Familie radelte dabei entlang eines auf der Straße markierten Radwegs, der baulich nicht von der Fahrbahn abgetrennt war. Als ein Auto den Radweg versperrte, scherten die vier Personen nach links aus. Die sechsjährige Tochter streifte dabei mit ihrem Lenker einen parallel fahrenden Pkw und verursachte somit einen Sachschaden von knapp 800 Euro. Die Fahrzeughalterin forderte von der Versicherung des Vaters Schadenersatz.

Die Sache landete vor Gericht – und das bestätigte den Anspruch der Klägerin. Der Familienvater habe seine Aufsichtspflicht gegenüber seinem sechsjährigen Kind verletzt, weil er seine Tochter entgegen Paragraph 2 Abs. 5 StVO auf einem auf der Fahrbahn markierten Radweg fahren ließ. Kinder unter acht Jahren müssen auf dem Gehweg oder auf einem baulich von der Fahrbahn getrennten Radweg fahren. Nach Paragraph 2 Abs. 5 Satz 3 StVO hätte der Vater zur Beaufsichtigung seiner Tochter sogar ebenfalls den Gehweg nutzen dürfen, die beiden elf- und 15-jährigen Söhne hätten auch ohne Aufsicht den Radweg befahren können.

AG Düsseldorf, AZ 37 C 557/20

Quelle: fahrschule-online

Bayerische Verkehrsunfallstatistik 2021

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann stellte am 21.02.2022 die Verkehrsunfallstatistik 2021 vor. Im vergangenen Jahr sind deutlich weniger Menschen auf Bayerns Straßen bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen als in den Vorjahren (2021: 443, 2020: 484; -8,5 Prozent). Auch die Zahl der Verletzten ging zurück (56.683, -0,9 Prozent). Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle stieg aber leicht auf 359.002 (+3,9 Prozent). „Das ist die geringste Zahl an Verkehrstoten in Bayern seit Beginn der Unfallaufzeichnungen vor mehr als 65 Jahren.“

Der Innenminister führte die positive Entwicklung nicht nur auf immer sicherere Fahrzeuge und den coronabedingt geringeren Verkehr zurück. „Auch unser neues Verkehrssicherheitsprogramm 2030 mit seinen zahlreichen Aktionen wirkt. Wir werden unsere Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit auch 2022 hochengagiert umsetzen!“

Weitere Informationen finden Sie hier: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Quelle: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Schuleinschreibung 2022 - Schulwegtraining

Der Weg zur Schule will gelernt sein. Je besser ein Kind ihn kennt, umso eher kann es alleine gehen. Praktisches Schulwegtraining ist die Aufgabe der Eltern. Kindergarten und Schule helfen, indem sie z.B. über Schulwegpläne informieren und das Thema in der Gruppe und im Unterricht aufgreifen und vertiefen.

Die Landesverkehrswacht Bayern empfiehlt:

Auswählen:

Wählen Sie den sichersten Schulweg aus! Oft lohnt ein kleiner Umweg, z.B. wenn dadurch Ampeln oder von Schülerlotsen betreute Wege genutzt werden können.

Vormachen:

Gehen Sie den ausgewählten Weg vor dem ersten Schultag mit dem Kind und erklären Sie schrittweise ihr demonstrativ vorbildliches Verhalten. Gehen Sie den Weg zu der Tageszeit und an einem Wochentag, an dem auch das Kind zur Schule unterwegs sein wird.

Lernen lassen:

Lassen Sie ihr Kind unter ihrer Aufsicht selbständig Lösungen und Verhaltensweisen vorschlagen. Unterstützen Sie das Kind mit Lob. Korrigieren Sie mit Geduld und geben Sie ein gutes Beispiel.

Üben:

Üben Sie den richtigen Weg und das

richtige Verhalten mehrfach vor dem ersten Schultag. Beginnen Sie das Training morgens zu Schulwegzeiten, so wirklichkeitsnah wie möglich. Auch der Rückweg muss geübt werden. Mittags ist meistens weniger los als morgens.

Überprüfen:

Bevor das Kind alleine zur Schule geht, achten Sie darauf ob es:

- am Bordstein immer anhält,
- den Blickkontakt mit dem Fahrzeugführer sucht,
- das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer berücksichtigt,
- die eigene Absicht deutlich anzeigt,
- die Geschwindigkeit von Fahrzeugen abschätzen kann

Zeit lassen:

Schicken Sie ihr Kind immer so rechtzeitig auf den Weg, dass es ihn in Ruhe bewältigen kann, auch wenn mal etwas dazwischen kommt.

Sich sehen lassen:

Die Kinder sollen so angezogen sein, dass sie auch bei schlechtem Wetter

gut von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen werden können.

Sicher fahren und sicher aussteigen lassen:

Wenn Sie Ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen oder von der Schule abholen, muss für jedes einzelne Kind ein geeignetes Rückhaltesystem vor-

handen sein. Parken Sie so, dass Ihr Kind sicher die Schule erreichen kann und keine anderen Kinder gefährdet werden. Der kürzeste Weg zum Schulhaus ist nicht immer der sicherste.

Mit dem Fahrrad erst nach bestandener Fahrradprüfung:

Der Schulweg mit dem Fahrrad ist be-

sonders gefährlich. Lassen Sie Ihr Kind erst mit dem Fahrrad alleine in die Schule fahren, wenn es die Fahrradprüfung erfolgreich bestanden hat.

Pressemitteilung Innenministerium

Moderatoren - Fortbildungsseminare im Seniorenprojekt „Mit Elektroantrieb sicher unterwegs auf 2, 3 oder 4 Rädern“

Diese Veranstaltungen sollten bereits im Okt./Nov. 2020 stattfinden, mussten jedoch wegen des Corona-Lockdowns kurzfristig abgesetzt und verschoben werden. Zu den beiden Fortbildungsterminen in der Kulturfabrik Höchststadt/Aisch und im Alten-Sozial-Zentrum Eching konnte in diesem Jahr Projektleiter Klaus-Dieter Zerwes insgesamt 41 Seminarbeteiligte willkommen heißen.

Als Referenten unterstützten die Veranstaltungen Hubert Schröder aus dem Bayer. Staatsministerium des Innern, Helmut Dresel in Höchststadt (www.spezialbike-bayern.de) und Gerhard Putz (www.emobay.de) in Eching, sowie die Experten Stefan Schreieder und Michael Winter, Leiter Fachgebiet e-Safety und e-mobility, vom TÜV Süd.

Mustergültig organisiert von Siegfried Nürnberger mit seinem Team der Verkehrswacht Höchststadt/Aisch fanden die 20 anwesenden Teilnehmer ideale Bedingungen vor. LVW-Präsident Peter Starnecker betonte in seinem Grußwort die Bedeutung unserer Arbeit zur Verkehrssicherheit im Projekt 7 der Landesverkehrswacht mit neuen Herausforderungen durch die Elektromobilität. Aufklärung und Praxistraining sind vorrangig nötig, wobei Corona derzeit Veranstaltungen nahezu unmöglich gemacht und örtlichen Verkehrswachten erhebliche Probleme bereitet habe.

Elektromobilität dominiert die aktuellen Themen rund um den Straßenverkehr. Sie betrifft alle Verkehrs-

teilnehmer, ganz gleich welcher Altersgruppe, so Projektleiter Zerwes. Die Referenten Dresel und Putz stellten eine Vielzahl von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen vor. Sie erläuterten Funktionsweise, Sicherheitsaspekte Ausrüstungsvorschriften sowie Bedienungsvorgaben, und ermöglichten den Teilnehmern die Fahrzeuge selbst zu testen. Elektro-Tretroller (e-Scooter), 3- und 4-rädrige Kleinfahrzeuge für verschiedene Nutzungsarten standen zur Verfügung und wurden eifrig bewegt.

Über die Entwicklung und aktuellen Unfallzahlen 2020 in Bayern, hier besonders der Generation 65+, berichtete Hubert Schröder aus dem Bayer. Innenministerium. Trotz Corona haben sich die Räder auf Bayerns Straßen gedreht. In den ersten 8 Monaten wurden insgesamt 322 Menschen getötet, 96 davon, also fast jeder Dritte, im Alter über 65 Jahren. Bei Fußgängern oder Radfahrern ist mit weit über 50%, bei Pedelec-Fahrern mit fast 80 % der Anteil innerhalb der Gesamtanzahl dabei erschreckend hoch. „Ihr Engagement ist beispiellos und für die

Sicherheit älterer Menschen im Straßenverkehr von allergrößter Bedeutung, wer kümmert sich sonst darum“, brachte er es auf den Punkt.

Über Entwicklung und aktuellen Stand von Antrieb und Technik von Elektrofahrzeugen informierten die TÜV-Experten. Dabei ermöglichten sie fachkundige Einblicke, erläuterten auch künftige Möglichkeiten und Grenzen, vor allem in der Pkw-Entwicklung. Von der Herstellung über die Infrastruktur hin zur Entsorgung spannten sie den Bogen und ließen keine Anfrage von Kursteilnehmern unbeantwortet. Mit einem Modellfahrzeug wurde die Wirkungsweise eines Wasserstoffantriebes vorgestellt und den Teilnehmern Einblick in einen Pkw BMW i3 gewährt.

Informationsveranstaltungen für ältere Verkehrsteilnehmer, Theorie und Praxis in Pkw Fahrtrainingskursen, Motorradtrainings, Fit im Auto, sicher mit Fahrrad, Pedelec, Rollstuhl und Rollator, Veranstaltung von Aktionstagen, Verkehrssicherheitsberatung, aber auch Zusammenarbeit mit Behörden und Interessenverbänden sollte die Verkehrswacht-Organisation nutzen, um auf sichere Handhabung, Vorteilen – aber auch Gefahren im Zusammenhang mit Elektromobilität aufmerksam zu machen und Unfälle zu verhüten.

Klaus-Dieter Zerwes, Projektleiter



Fit in die Motorradsaison - Plakataktion



März/April: „Motorradtraining schon gebucht?“

Fit in die Motorradsaison

Trotz Corona-Pandemie und zahlreicher Aktionen der Polizei im Rahmen des neuen Verkehrssicherheitsprogrammes 2030 bereiten die Unfälle mit Beteiligung von Motorradfahrern in Bayern nach wie vor große Sorge. Rund jeder vierte getötete Verkehrsteilnehmer in Bayern war

2021 mit dem Motorrad unterwegs. Im vergangenen Jahr kamen 108 Motorradfahrer ums Leben. Oft werden Gefahren auf zwei Rädern falsch beurteilt. Die Landesverkehrswacht empfiehlt daher: Machen Sie vor der ersten Ausfahrt im Frühjahr ihr Motorrad und sich selbst fit.

Auch ein Biker muss sich erst wieder an die Belastungen einer Ausfahrt gewöhnen und das Gefühl für die Maschine entwickeln. Eine gute Vorbereitung und Trainings helfen dabei, sicher in die Motorradsaison zu starten.

Technikcheck

Vor der ersten Fahrt wird ein Motorrad einem gründlichen Technik-Check unterzogen, sodass es zuverlässig und sicher läuft.

Fitness

Motorradfahren belastet den ganzen Körper. Ist der Biker über den Winter etwas „eingerostet“, macht sich die lange und einseitige Belastung für Schultern, Arme und Nacken schnell bemerkbar. Gegen Verspannungen und um die Muskeln zu lockern hel-

fen Dehnübungen und ein kleines Fitnessprogramm. Wichtig ist außerdem, sich auch im Frühjahr noch ausreichend warm zu kleiden, sodass die Muskulatur nicht auskühlt und beweglich bleibt. Auch wenn die Sonne schon wärmt, ist es im Fahrtwind und Schatten kühler, als man glaubt.

Übung macht den Meister

Trainingseinheiten auf Verkehrsübungsplätzen helfen dabei, dass Mensch und Maschine schneller wieder zueinander finden. Hier kann jeder Biker grundlegende Fahrmanöver ausprobieren, beispielsweise Gefahrenbremsungen, Gleichgewicht bei Kurvenfahrten, Koordination beim Lenken und Manövrieren. Wer unter professioneller Anleitung in die Saison einsteigen möchte, meldet sich für ein Fahrsicherheitstraining an. Viele Verkehrswachten bieten im Frühjahr entsprechende Trainings an.

Sicher unterwegs

Immer vorsichtige und rücksichtsvolle Fahrweise bei ständiger Aufmerksamkeit reduzieren erheblich das Risiko, in einen Unfall verwickelt zu werden. Regelgerechtes Verhalten sollte selbstverständlich sein.

Quellen: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration / Deutsche Verkehrswacht e.V.

Termine 2022

Jahresmitgliederversammlung 2022 der Landesverkehrswacht Bayern e.V.
15. / 16. Juli 2022 in Amberg

Schülerlotsenwettbewerb 2022

Unter Berücksichtigung der Corona-Pandemie wird diese Jahr unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen der Wettbewerb durchgeführt. Wir bedanken uns im Voraus bei allen Aktiven für Ihre Mühe und Unterstützung und wünschen allen Lotsen viel Erfolg.

Bezirksentscheide:

| | | |
|------------|-----|----------------------|
| 29.04.2022 | MFR | in Roth-Hilpoltstein |
| 06.05.2022 | UFR | in Gemünden |
| 20.05.2022 | NDB | in Viechtach |
| 27.05.2022 | OPF | in Amberg |
| 03.06.2022 | SCH | in Neu-Ulm |
| 01.07.2022 | OFR | in Hof |
| 08.07.2022 | OBB | in Ebersberg |

Landesentscheid am 22.07.2022 in Würzburg

Redaktionsschluss für die
Ausgabe 2 - 2022 ist

Montag, der 16.05.2022

Die Verkehrswacht München e.V., die Landesverkehrswacht Bayern e.V. und das Präsidium der Landesverkehrswacht Bayern e.V. trauern um



Professor Dr. Dr. Benedikt von Hebenstreit †

Seit Mitte der 1960er Jahre setzte sich Prof. Dr. Dr. Benedikt von Hebenstreit für die Förderung der Verkehrssicherheit sowie den Schutz der Kleinsten und Schwachen im Straßenverkehr ein. Für die Verkehrswacht München war er 1984 maßgeblich für die Entwicklung des Programmes „Können durch Erfahrung“ für junge Fahranfänger*Innen verantwortlich. Das Programm wurde später von der Landesverkehrswacht übernommen und bayernweit von rund 70 Verkehrswachten umgesetzt. An der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen war Prof. Dr. Dr. Benedikt von Hebenstreit lange Jahre als Referent tätig. Er engagierte sich mit großer Leidenschaft für die Etablierung und den Ausbau der Verkehrserziehung im Unterricht der Grundschulen.

Wir verlieren mit ihm ein hohes Maß an Erfahrung und Kompetenz und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Vorstandschaften und die Mitglieder der Landesverkehrswacht Bayern e.V. und der Verkehrswacht München e.V.

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Kreisverkehrswacht Kelheim e.V.

Dank der Kreisverkehrswacht an die Schulweghelfer

Nicht wie jedes Jahr im Rahmen einer Einladung zu Kaffee und Kuchen, sondern coronakonform, bedankte sich die Kreisverkehrswacht Kelheim bei den Schulweghelfern und den Busaufsichten. Dabei konnte für jeden ein Gutschein überreicht werden, der eine Wertschätzung für diesen wichtigen Dienst symbolisiert. Jeden Tag, bei jedem Wetter, tragen die Damen und Herren morgens und mittags zur Sicherheit für die Schulkinder bei. Sie begleiten diese über gefährliche Straßenübergänge oder warten mit ihnen auf den Schulbus.

Stellvertretend für alle, die im Gebiet der Kreisverkehrswacht Kelheim e.V. tätig sind, wurde den Schulweghelfern in Ihrlerstein der Gutschein persönlich vom Vorsitzenden der Kreisverkehrswacht, Herrn Christian Prasch, von Landrat und Schirmherren der Kreisverkehrswacht Kelheim e.V.

Martin Neumeyer sowie der Fachberaterin für Verkehrs- und Sicherheitserziehung Simone Göttfried übergeben. Gleichzeitig verabschiedete sich die

Schulfamilie Ihrlerstein vom langjährigen Schulweghelfer Herrn Rainer Ulmer, der mit einer zünftigen Brotzeit für daheim und einem großen Plakat der Kinder als ihr „Schutzengel“ gewürdigt wurde.

Quelle: VW Kelheim



(v.l.n.r.): Christian Prasch (1. Vorstand KVW), Martin Neumeyer (Landrat und Schirmherr KVW), Katja Listl (Rektorin Jakob-Ihrler-Schule), mit den Schulweghelfern Herr Ulmer, Frau Schöberl, Herrn Schmid sowie Simone Göttfried (Fachberaterin für Verkehrs- und Sicherheitserziehung)

Kreisverkehrswacht Neustadt a.d. Aisch e.V.

Neue Plakatständer haben leichtere Handhabung



Landrat Helmut Weiß in seiner Funktion als Vorsitzender der Kreisverkehrswacht, Rüdiger Weiß und Armin Reuter, Geschäftsführer der Kreisverkehrswacht (v. r.) an einem der neuen Plakatständer. © Gerd Seemann/Landratsamt

Neue Plakatständer für die Kreisverkehrswacht weisen mit auffälligen Motiven auf die Gefahren zu hoher Geschwindigkeit oder auch auf die Bedeutung einer guten Rundumsicht hin. Sie ersetzen alte Plakatständer, die seit mehr als 30 Jahren Wind und Wetter trotzten und dadurch teilweise derart verrostet waren, dass Plakatwände bei starkem Wind von der Verankerung abgerissen wurden.

Bei den neuen, doppelseitigen Plakatständern, die mit Sicherheitsglas-scheiben versehen sind, werden die Plakate nur noch mit Magneten befestigt, was eine wesentliche Erleichterung beim Anbringen bedeutet. Eine Aufgabe, die seit vielen Jahren mit großer Zuverlässigkeit der Mitarbeiter

der Kreisverkehrswacht Rüdiger Weiß übernimmt. Bislang musste er jedes Plakat mit Tapetenkleister aufkleben.

Die Standorte der neuen Plakatwände sind unverändert gegenüber den bisherigen. Sie befinden sich in Neustadt/Aisch in der Nähe des Waldschwimmbades, neben der B 8 bei Plankstatt, auf der Strecke zwischen Burghaslach und Schlüsselfeld, am Parkplatz zwischen Uehlfeld und Mailach an der B 470 und kurz vor der Ortschaft Hohlweiler. Im Turnus von etwa zwei Monaten werden jeweils aktuelle verkehrssicherheitsrelevante Themen als Plakate angebracht. In Bayern gibt es nach Mitteilung von Landkreis-Pressesprecherin Christine Berger rund 1300 solcher Großflächenplakatständer an Bundes- oder Staatsstraßen.

Quelle: KVV Neustadt a.d.Aisch

Verkehrswacht Passau e.V.

Verkehrswacht und Staatliches Bauamt im Gespräch

Die Verkehrswacht in Stadt und Landkreis Passau setzt auf Verkehrserziehung, -beratung und vor allem auf Verkehrssicherheit. Dies betonte der Vorsitzende der Verkehrswacht, Staatssekretär und Altlandrat Franz Meyer, im Gespräch mit dem neuen Leiter des Staatlichen Bauamtes Passau, Ltd. Baudirektor Norbert Sterl.

Am Gespräch nahmen von Seiten des Staatlichen Bauamtes Passau der neue Bereichsleiter für Straßenbau, Kurt Stümpfl, und die zuständige Abteilungsleiterin für Straßenbau vor Ort, Eva-Maria Honigl, teil. Seitens der Verkehrswacht wurde Franz Meyer begleitet vom stellvertretenden Kreisvorsitzenden Jörg Witkowski und Geschäftsführer Ottmar Bauer.

Franz Meyer stellte den Vertretern des Staatlichen Bauamtes die Aufgaben der Verkehrswacht und ihre Struktur vor. Norbert Sterl begrüßte das Engagement der Verkehrswacht für Verkehrserziehung, aber insbesondere für die Verkehrssicherheit auf den Straßen.

Einig war man sich darin, dass auch auf die Thematik Verkehrssicherheit

verstärkt hingewiesen werden muss. Deshalb wolle man seitens der Verkehrswacht neue Plakatvitri-nen/Infotafeln an Staats- und Bundesstraßen aufstellen. Um geeignete Standorte zu finden soll nun im Beisein von Polizei und Verkehrsbehörde eine Verkehrsschau einberufen werden. Hier-

zu legten Jörg Witkowski und Ottmar Bauer auch Planungen der Passauer Verkehrswacht vor.

Die Plakatvitri-nen hat die Verkehrswacht aus Stadt und Landkreis Passau von der Landesverkehrswacht erworben und will diese nun an geeigneten Standorten im Bereich Vilshofen und Pocking aufstellen, bzw. bereits stehende Vitri-nen ersetzen.

Quelle: VW Passau



Das Bild zeigt vor dem Staatlichen Bauamt Passau (v.l.) den stellvertretenden Kreisvorsitzenden der Verkehrswacht Jörg Witkowski, Geschäftsführer Ottmar Bauer, den Vorsitzenden der Verkehrswacht Staatssekretär a.D. und Altlandrat Franz Meyer, den neuen Leiter des Staatlichen Bauamtes Passau Ltd. Baudirektor Norbert Sterl, die zuständige Abteilungsleiterin Eva-Maria Honigl und den neuen Bereichsleiter für Straßenbau Kurt Stümpfl.

Kreisverkehrswacht Neumarkt e.V.

Neuer Anhänger

Die Kreisverkehrswacht Neumarkt hat rechtzeitig zum Saisonstart ihren neuen Anhänger in Betrieb nehmen

können. Der alte Anhänger war Opfer eines Brandanschlages geworden und musste ersetzt werden. Die speziellen



Anforderungen an das neue Fahrzeug waren vielfältig. So sollte nicht nur das gesamte Equipment für die SHT's Platz finden, sondern auch die Slipwagen der Gleitfolien leicht mit Seilzug über eine Rampe aufgenommen werden können.

Der Anhänger hat eine hydraulisch unterstützte Seitenwand zum Öffnen und kann auch als Eventbühne genutzt werden, selbstverständlich mit barrierefreiem Zugang. Der GFK-Aufbau ist pflegeleicht, das Fahrgestell vollverzinkt und für viele Jahre nachhaltig konstruiert.

Ein vergleichbares Fahrzeug wurde von keinem Serienhersteller angeboten, was zu dieser Eigenkonstruktion führte.

Ein Dankeschön an alle Unterstützer dieses Projekts.

Quelle: VW Neumarkt

Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg e.V.

Stadthelm „Wittelsbacher Land“

Erwiesenermaßen kann das Risiko einer schweren Kopfverletzung beim Fahrradunfall durch das Tragen eines Helmes massiv reduziert werden. Deshalb versucht die Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg mit verschiedenen präventiv wirkenden Aktionen, unter anderem auch mit dem Einsatz eines speziell für dieses Ziel entwickelten bectec-Helmtests, Überzeugungsarbeit zum freiwilligen Helmtragen zu leisten. In enger Kooperation mit Zweirad Pfundmeir aus Friedberg ist jetzt rechtzeitig zu deren 100-jährigen Jubiläum der Stadthelm mit dem Schriftzug „Wittelsbacher Land“ eingetroffen. KVV-Vorsitzender Helmut Beck hat über die Klinik für Neurologie im Unfallkrankenhaus Berlin die internationale Stiftung zur Prävention und Nachsorge von Kopfverletzungen „savemybrain“ mit Sitz in der Fahrradstadt Münster dieses Präventionsprojekt „Stadthelm“ kennengelernt.

Motiviert zur Umsetzung hat er mit Christine und Werner Pfundmeir spontane Unterstützung bekommen. Bei der Vorstellung des Stadthelms „Wittelsbacher Land“ war Landrat Dr. Klaus Metzger begeistert von der Aktion. „Sie trägt nicht nur zur Identitätsstiftung im Wittelsbacher Land bei, sondern unterstützt das großartige Engagement unserer Kreisverkehrswacht, alles zu tun, um Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zu schützen. Das finanzielle Engagement des Landkreises ist hier bestens vorzuzusetzen“, so der Landrat im Beisein seines

Stellvertreters Manfred Losinger. Der Verkauf des „Wittelsbacher-Land“-Stadthelms kommt Kindern und Jugendlichen mit Kopfverletzungen zugute. Denn mit jedem verkauften Stadthelm geht eine Spende an den Bundesverband Kinderneurologie-Hilfe e.V. Wie Stiftungsvorsitzende Gertrud Wietholt von „savemybrain“ erklärt, setzt sich die Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 2018 bundesweit für Kinder mit Hirnschädigungen nach Kopfverletzungen ein und ist dankbar, mit der Kreisverkehrswacht und Zweirad Pfundmeir auch im Landkreis Aichach-Friedberg einen Partner gefunden zu haben.

Quelle? KVV Aichach-Friedberg

v.l. Helmut Beck, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht, Vize-Landrat und KVV-Vize Manfred Losinger, Christine Pfundmeir von Zweirad Pfundmeir aus Friedberg und Landrat Dr. Klaus Metzger (Foto: Ingrid Brummer)





Mehr Sicherheit durch Übung

Früh übt sich – das gilt auch für den Weg zur Schule. Das Trainieren des Schulwegs sollte deshalb mit Vorschulkindern und Grundschüler*innen frühzeitig begonnen werden. Wir unterstützen Sie mit unseren Produkten dabei, ein sicheres und selbstständiges Verhalten im Straßenverkehr zu fördern.



Schau hin, pass auf!

Mit „Schau hin – Pass auf!“ machen Sie Vorschulkinder auf mögliche Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam und zeigen, wie sie mit diesen sicher umgehen können. Mit den vielen situationsbezogenen Bildkarten und Anregungen zum Besprechen im Stuhlkreis oder in der Kleingruppe ist der Ordner eine praktische Arbeitshilfe für Erzieher*innen.

Best.-Nr. 39433 | Ordner, 54 Seiten, DIN A4, farbig gestaltet
ab 1 Stk.: 59,00 €, inkl. MwSt., zzgl. Versand

Sicher im 1. Schuljahr

Das Arbeitsheft vermittelt mit abwechslungsreichen Arbeitsaufgaben alle Lernplaninhalte zur Verkehrserziehung in der 1. Jahrgangsstufe. Kindgerechte Bilder und Skizzen unterstützen die spielerische Vorbereitung auf einen sicheren Schulweg.

Arbeitsheft Bayern Best.-Nr. 19281, Arbeitsheft Bundesgebiet Best.-Nr. 19281
28 Seiten, DIN A4, farbig gestaltet, mit Stickerbogen und ausklappbarem Spielplan
ab 1 Stk.: 5,30 € | ab 20 Stk.: 4,50 €, inkl. MwSt., zzgl. Versand



Jetzt Bestellen!

Service-Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600 | Fax-Bestell-Nr.: 089 / 20 30 43 - 2100

eShop: www.verkehrs-erziehung.de